

Wer Pflegt, Muss Sich Pflegen: Belastungen in der Altenpflege Meistern (German Edition)

Von Erich Schützendorf
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #442685 in BcherVerffentlicht am: 2009-11-25Erscheinungsdatum: 2009-11-25Abmessungen: 9.25 x .47b x 6.10l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch200 Seiten | File size: 42.Mb

Von Erich Schützendorf : Wer Pflegt, Muss Sich Pflegen: Belastungen in der Altenpflege Meistern (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wer Pflegt, Muss Sich Pflegen: Belastungen in der Altenpflege Meistern (German Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Buchtitel sagt alles!Von ButabutaDieses Buch kann ich jeder Altenpflegekraft oder pflegenden Angehörigen wrmstens

ans Herz legen, besonders, wenn es um die Pflege von Menschen mit Demenz geht. Der Titel ist Programm. So banal er klingt, so schwer ist oft die Umsetzung. Da überraschen die vielen Burnout- und Krankheitsfälle gerade unter Pflegenden gar nicht. Hier geht es nicht um 'Wellness nach Feierabend', sondern darum, im Pflegealltag, in der Begegnung mit den zu Betreuenden, sich selbst und den anderen im Blick zu behalten. Die vielen Beispiele und Geschichten von Schtzenorf bieten 'Aha-Erlebnisse', Hilfe, Trost und Entlastung. Schtzenorf zeigt auf, dass es nicht unbedingt teurer oder zeitaufwendiger Therapieverfahren bedarf. Der Autor legt uns das Innehalten, kleine Techniken der Selbstpflege, welche problemlos auch im stressigsten Berufsalltag und gerade dort einsetzbar sind, nahe. Ich selbst bin Dozentin für Gerontopsychiatrie an einer Altenpflegeschule und bin durch einen Vortrag des Autors auf das Buch aufmerksam geworden. Es ist so berührend und doch in gewissem Sinne heiter geschrieben, dass ich es sogar als 'Bettleser' empfehlen kann. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich verstanden gefühlt! Praktische Soforthilfe, garantiert. Von illunder Schon die ersten Seiten dieses Buches überraschen und erfreuen: ENDLICH! jemand, der die Situation der Pflegenden genau und mit menschlicher Wärme analysiert und mal ganz Anderes als die üblichen Beschwichtigungen bietet- ungewöhnliche Anregungen, im besten Fall sogar Lektionen. Als Pflegekraft im Altenheim verliert man recht schnell die Hoffnung, von Anderen in seinen speziellen Belastungen Verständnis zu erwarten: das unbelastete Umfeld verzichtet gern auf Problemschilderungen und die Kollegen negieren ihre menschlichen Reaktionen auf das, was sie täglich umgibt: Angst, Einsamkeit, Verwirrung, Verzweiflung, Aggression, Depression, Siechtum, Tod, "ekelerregende" Ausscheidungen gepaart mit steriler, "lebensfeindlicher" Umgebung und fehlender Anerkennung. Der Pfleger hat geduldig, liebevoll, umsichtig und unangreifbar zu sein, dabei steht er (geföhlt) allein den täglichen negativen Einflüssen gegenüber, ohne sie je aufzulösen (wann? mit wem? Wenn die Arbeit auch so kaum zu schaffen ist), verdrängt also ständig und wundert sich irgendwann über das Burnout. Schtzenorf benennt diese Verdrängung der eigenen Bedürfnisse, begründet die bislang verleugnete These "Wenn es dem Pflegenden gut geht, geht es auch dem alten Menschen gut", zeigt jede Menge nachvollziehbarer Fallbeispiele auf und gibt den Schlüssel zur wärdevollen, obwohl spielerischen, für alle befriedigenden Auflösung schwieriger alltäglicher Situationen in die Hand. "Gestaltungsspielraum" ist eines der Zauberworte, dessen Fehlen uns oft die Luft zum Atmen nimmt. Humorvoll und treffend assoziiert ist auch sein "Bild vom Festland der Normalität und dem Meer der Ver-rücktheit", gerade im Umgang mit Menschen mit Demenz, aber auch all den von Alter/Krankheit veränderten Menschen, er zeigt während des Arbeitsalltags realisierbare "Schleusen", "Rettungsboote" und "Inseln" auf, die oft genau so verblüffend einfach sind wie effektiv, er nimmt liebevoll sowohl die Bedürfnisse des alten Menschen, als endlich auch mal "unsere" Seite wirklich wahr und entknotet mit verblüffender Leichtigkeit ein paar bislang als unauflosbar hingegenommene Ausweglosigkeiten. Ein langsehntes Rettungsboot im Meer der Ver-rücktheit. Und eine große Freude, dieses Buch! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Ergänzung! Von diskussionsgar Nachdem die Kollegen Erich Schtzenorf persönlich erlebten, wollten sie unbedingt mehr von seinen Büchern lesen! Gut und verständlich geschrieben. Nachvollziehbare Geschichten! Praxisnah und als Ergänzung für den Berufsalltag klare Kaufempfehlung!

Kurzbeschreibung Wo soll ich hin fragt Frau M. Statt bei ihr zu bleiben, bringt Anne die alte Dame in ihr Zimmer. Der Autor beschreibt den Pflegealltag, und deutet und erklärt ihn aus der Sicht der Pflegenden. Anschaulich und praxisnah, schildert er hilflose, oft verzweifelte Rettungsversuche von Pflegenden. Für sie eröffnet er mit seinem Bild vom Festland und dem Meer der Ver-rücktheit neue Sichtweisen und Handlungsalternativen. Für manchen eine ungewohnte Übung, eigene Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen und sich in Form von Rettungsbooten, Schleusen und Inseln berlebensehilfen zu schaffen. Viele erprobte Beispiele zeigen: dieser Weg lohnt sich. Buchrückseite Herr Schmitz steht am Frühstückstisch und hält sich die Hand an den Kopf. Er scheint ratlos. Die Alltagsassistentin: "Können Sie heute ihr Brot selber belegen?" Herr Schmitz bleibt unverändert in seiner Haltung. Die Assistentin: "Da liegt das Brot. Da die Wurst." Herr Schmitz atmet tief ein, behält die Hand am Kopf. Die Assistentin: "Wenn Sie es nicht schaffen, dann rufen sie. Dann helfe ich ihnen." Sie geht. Er bleibt am Tisch stehen und hält sich den Kopf. In diesem wie in den vielen anderen Beispielen aus dem Pflegealltag geht es dem Autoren nicht um die Frage, ob das Verhalten der Assistentin richtig oder falsch, unangemessen oder angebracht ist, sondern um die Frage, warum sie sich so verhält. Wie ist diese Situation, in der zwei Personen unterschiedliche Bedürfnisse haben, zu verstehen? Ungewohnt ist dabei die Deutung aus der Perspektive der Menschen, die bereit sind, mit den vielen psychisch und dementiell veränderten Menschen in der Altenpflege umzugehen. Der Autor benennt anschaulich und praxisnah die oft hilflosen und manchmal verzweifelten Rettungsversuche der Pflegenden, Begleiter und Betreuer im stationären und ambulanten Bereich. Mit viel Verständnis für die Mitarbeiter(innen) eröffnet er ihnen mit seinem Bild vom Festland und dem Meer der Ver-rücktheit neue Sichtweisen und Handlungsalternativen. In der 2. Auflage werden einige der ungewöhnlichen Sichtweisen vertieft und explizit auf die Situation in der häuslichen Pflege und der Betreuung in Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz bezogen. über den Autor und weitere Mitwirkende Erich Schtzenorf, Diplom-Pädagoge, Leiter des Fachbereichs "Fragen des Alterwerdens" an der VHS, hält regelmäßig Workshops und Vorträge, Lehrbeauftragter an der

